

# Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:  
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.

durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 40.

14. Mai 1859

Des Bustages wegen wird die  
nächste Nummer (41.) der „Elbinger  
Anzeigen“ am Dienstag den 17. Mai  
ausgegeben werden.

## Kirchliche Anzeigen. Am Sonntage Jubilate.

Den 15. Mai 1859.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Hoppel.  
Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Martin.  
Vormittag: Herr Prediger Nesselmann.  
Nachmittag: Herr Superintendent Eggert.

## Einführung der Confirmanden.

Anfang um 2 Uhr.

Lieder. 3. Auf. No. 288. V. 1—4.  
V. d. Eins. No. 90. V. 1. 2.  
N. d. Eins. No. 518. V. 5. 6.  
8. Schluss. No. 527. V. 3—5.

Die öffentliche Prüfung der Confirmanden findet  
Sonnabend den 14. Mai Nachmittag um 4 Uhr vor  
dem Altare der St. Martin-Kirche statt.

Lieder. V. d. Prüf. No. 108. V. 1—3.  
N. d. Prüf. No. 89. V. 2.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Krüger.  
Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreiflügeln.  
Vormittag: Herr Prediger Rohde.

Nachmittag: Herr Prediger Salomon.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Nachmittag: Herr Prediger Müller.

Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriese.

Nachmittag: Herr Prediger Neide.

Reformierte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palme.

Morgenlied. N. G. No. 3. V. 1—4.

U. G. No. 20. V. 1—4.

V. d. Pr. N. G. No. 449. V. 1—6.

U. G. No. 227. V. 1—6.

N. d. Pr. N. G. V. 12.

U. G. V. 10.

## Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.

Sonntag Vormitt. 9 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr Predigt.

Freitag Abends 7 Uhr.

## Preußens Stellung

in dem gegenwärtig zwischen Österreich und Frankreich ausgebrochenen Kriege ist — das wird allgemein anerkannt — schon an sich eine überaus schwierige; es hat neben seinen eigenen Interessen, neben der Aufgabe, die ihm als europäische Großmacht obliegt, auch noch seinen Beruf als Deutsche Hauptmacht zu erfüllen; es hat mit einem Wort nicht bloß für sich selbst, sondern auch für Deutschland einzustehen. Welche schwere Pflichten ihm durch diese Doppelstellung auferlegt sind, liegt auf der Hand, und wir müssen es unserer Regierung Dank wissen, daß sie im vollen Verständnis ihrer Aufgabe die Haltung Preußens klar und richtig aufgefaßt und bezeichnet hat. Preußen bleibt, so lange es sich bloß um eine Verdrängung der Österreicher vom sardinischen Gebiete handelt, entschieden neutral; wird jedoch der Krieg dahin geführt, die Österreicher aus der Lombardei und Venetien zu vertreiben, dann behält Preußen sich das Recht vor, die Gefahren zu erwägen, welche möglicherweise hierdurch auch für Deutschland und Europa entstehen, und wenn es dann ein etwaiges bedeutendes Übergewicht Frankreichs und eine wesentliche Schwächung Österreichs erkennt und als eine Gefahr für Deutschland und das europäische Gleichgewicht erachtet: dann wird es zur Abwehr dieser Gefahr an dem Kriege gegen Frankreich teilnehmen. Um für solchen Fall gerüstet zu sein und entweder durch kriegerische Beteiligung oder durch rechtzeitige Friedensvermittlung eine Stellung einzunehmen, die seinem Wollen Achtung verschafft, stellt es sich gewaffnet an den Grenzen auf. Dies ist in kurzen Worten die Politik der

Preußischen Regierung, und sie ist, nach Lage der Umstände, eine so evident richtige, daß man heute schon erfreulicherweise behaupten kann: sie wird von der allgemeinen Zustimmung des Preußischen Volkes getragen, wie denn auch der Landtag sich ohne Zweifel für sie aussprechen wird. — Um nun aber Preußen die Durchführung dieser seiner allein richtigen Politik und damit den großmuthig von ihm übernommenen Schutz des übrigen Deutschlands möglich zu machen, ist der aufrichtige feste Anschluß der anderen Deutschen Staaten, ja die Unterordnung derselben in dieser Beziehung unter die Leitung Preußens unbedingt erforderlich; Preußen kann nur dann das übrige Deutschland vor den ihm drohenden Gefahren schützen, wenn dieses sich der Führung Preußens rücksichtslos unterwirft. Wenn die Einigkeit überhaupt eine Nothwendigkeit ist, dann ist sie es doch gewiß am meisten in den Tagen der Gefahr. — Welch' ein trauriges Schauspiel bietet sich aber gerade in dieser Beziehung unseres auf das übrige Deutschland mit treuer Sorge gerichteten Blicken! Daß Österreicher eifrig Intrigen aller Art spinnt, um für seine Interessen in Deutschland zu werben, um den Krieg aus Italien auf Deutsches Gebiet hinüberzuspielen, das ist natürlich; daß aber Deutsche Staaten solchen Intrigen Gehör, solchen Werbungen sich geneigt zeigen und auf eigene Faust große Politik zu treiben, sich eigenmächtig kriegerisch zu engagieren Miene machen: das müßte unmöglich erscheinen, zeigte die Geschichte Deutschlands nicht deutlich genug, was Alles der Deutschen Kleinstaaterei und ihren Geltüsten schon möglich gewesen und allem Anschein nach leider auch heute noch möglich ist. — Dieses Gebaren einiger Deutschen Mittel- und Kleinstaaten ruft nicht allein über Deutschland und Preußen die ernstesten Gefahren herauf, sondern es macht auch die Stellung Preußens in einer Weise schwierig, ja unerträglich, daß es diesem im eigenen sowohl wie im Interesse des übrigen Deutschlands zur unabsehbaren Pflicht wird, jenem auf's Entschiedenste entgegenzutreten. In der Presse, welche (fast nur mit Ausnahme der österreichisch inspirirten Blätter) jenes Gebaren einstimmig verurtheilt, werden in dieser Beziehung bereits verschiedene Meinungen und Vorschläge laut. Die „Volksztg.“ z. B. meint: Preußen müsse jede Intrigue Österreichs, die eine sofortige Beteiligung Preußens und Deutschlands am Kriege bezweckt, mit vollster Bestimmtheit durchschneiden, müsse ferner am Ober- wie am Unterrhein den alleinigen militärischen Befehl führen, und müsse endlich entschieden dahin wirken, daß neben dem Bundestag eine nationale Vertretung Deutschlands aufstrete. — Wie sollte Preußen dies Alles, unter der gegenwärtigen Bundesverfassung, wohl durchführen gegen den bösen Willen, wenn auch nur einiger Bundesglieder?

Etwa mit Gewalt? Und müßte nicht eine sogenannte nationale Vertretung am Bundestage gerade jetzt die Verwirrung noch größer machen? — Mit und in der Zwangsjacke der Deutschen Bundes-Verfassung, die schon im Frieden ein ewiger Heer der Intrigue gegen Preußen und gegen die Einigkeit Deutschlands gewesen, jetzt aber, wo wir noch nicht einmal im Kriege sind, sich für diesen völlig unbrauchbar erweiset, mit dieser Verfassung kann Preußen seinen Beruf, für Deutschland einzustehen, nicht erfüllen. — Das liegt am Tage. Aber nicht Preußen, sondern diejenigen, welche, ihren Vorschriften zuwider, durch eigenmächtiges, unberechtigtes Handeln, das gemeinsame Vaterland in Verwicklungen und Gefahren stürzen, diese zerreißen die Bundesverfassung. Preußen ist es nicht, das des Deutschen Bundes bedarf; dennoch wird Preußen

trotz alle dem von seinem Beruf für Deutschland nicht ablassen. Aber es kann ihn, jenem Gebaren gegenüber, nur erfüllen, es kann seine eigene und Deutschlands Machtstellung nur aufrecht halten und sichern durch eine kühne entscheidende That. Hoffen wir, daß diese zum Wohle des Vaterlandes nothwendige That geschehen werde, wenn die rechte Zeit gekommen.

## Vom Kriegsschauplatze

sind die Nachrichten noch immer sehr unbestimmt und düstig. Von beiden Theilen sind alle anderen als die von den resp. Regierungen selbst zu publizirenden Mittheilungen streng verboten und wird dieses Verbot streng überwacht. Natürlich lauten die Nachrichten hiernach meist einander widersprechend. Die Turiner Bulletins enthielten nichts von Belang. Die bemerkenswerteste Bewegung der Österreicher nach dem mißlungenen Versuche, bei Grassino über den Po zu gelangen, war die am 8. erfolgte Reconnoisirung, die gegen den Brückenkopf von Casale verübt wurde. Hier stehen Franzosen, die sofort zum Angriffe schritten, worauf die Österreicher sich zurückzogen. Es schien überhaupt, als wenn die Österreicher, welche sich eifrig verschanzen, mehr und mehr zur Vertheidigung übergingen. Dagegen meldet eine in Bern am 10. vom Kriegsschauplatze eingegangene Nachricht, daß die Österreicher gegen Ivrea avancirten. Nach Turiner Nachrichten setzten die Österreicher ihre Verwüstungen und Plünderungen fort. In Vercelli requirirten sie 300,000 Francs, Novara soll 5 Millionen erlegen. In Piacenza hat General Giulay den Belagerungszustand verhängt und ein Standgericht eingesetzt, welches nur eine Strafe, die Todesstrafe, verhängt. (Österreicherisches Befreiungs-System!) In Biella wurde ein österreicherischer Spion erschossen. Ein öst. General ist von Freischärfern gefangen worden. Es stehen jetzt nahe an 100,000 Mann Franzosen in Sardinien, von denen 81,000 zur See nach Genua, 18,000 auf dem Landwege angekommen waren. In Genua ist die ganze kaiserliche Garde versammelt. — Laut dem Turiner Bulletin vom 9. hatten die Österreicher, nachdem sie einen Augenblick lang Biella mit 2000 Mann besetzt hatten, sich von dort wieder zurückgezogen. Eben so gingen ihre Vorposten, die sie gegen Ivrea vorgeschosben, wieder zurück. Ein Versuch der Österreicher, Brücken über den Po zu schlagen, blieb erfolglos. Den letzten Turiner Berichten zufolge erwartete man, daß die französisch-sardinische Armee demnächst zur Offensive übergehen werde, was auch schon darans geschlossen wurde, daß der Kaiser Napoleon schon am 12. in Genua erwartet wurde. Die Offensiv-Operationen der französisch-sardinischen Armee würden also wahrscheinlich schon am 13. in großartigem Maßstabe beginnen.

## Zeitung-Nachrichten.

Preußen. Berlin. Ihre Majestäten der König und die Königin haben am 9. von Triest nach Laibach die Rückreise fortgesetzt, sind am 11. in Wien eingetroffen und werden dafelbst einige Tage verweilen. Am 17. d. gedenken Allerhöchsteselben hier einzutreffen. — Die Kommission zur Beratung der Militärkreditvorlagen spricht sich einstimmig für Annahme derselben aus. In ihrem Bericht heißt es u. A.: Der Herr Minister des Auswärtigen gab sodann in Beziehung auf die Stellung der beiden anderen Großmächte zu dem Kriege die Mittheilung, daß England neutral bleiben wolle, so lange die Umstände und sein eigenes Interesse es gestatte. Russland dagegen erklärt habe, daß es kein Abkommen mit anderen Mächten getroffen habe, welches ihm die Hände binde, daß es für jetzt eine abwartende Stellung einnehme, sich aber die volle Freiheit vorbehalte, diese zu ändern von dem Augenblicke an, wo andere Mächte sich in den Krieg einmischen würden; er sprach dabei die Überzeugung aus, daß Angesichts der Kriegsrüstungen und des Krieges der beiden größten Militärmächte

Preußen sich in die Lage setzen müsse, jeden Augenblick seine gesamte Wehrkraft aufrufen zu können. Die Kommission erklärt sich mit der Politik der Regierung, einer vorläufigen bewaffneten Neutralität, einverstanden. Am 12. begann im Abgeordnetenhaus die Diskussion dieser Vorlagen, welche der Minister des Auswärtigen einleitete, indem er die Zuversicht äußerte, daß dabei möglichst Alles vermieden werde, was der Regierung ernste Verlegenheiten bereiten oder ihre Lage noch mislicher machen könnte.

— Von allen Seiten wird der Schluß der Landtagssession gewünscht; bei den drohenden auswärtigen Angelegenheiten möchten gern alle Parteien die inneren Zwistigkeiten bei Seite stellen, und können doch, so lange in der Legislatur Fragen an sie herantreten, ihre Prinzipien nicht verleugnen. — Die nächste Maßregel zur Ausdehnung der Kriegsrüstungen wird die Einberufung sämtlicher zur Landwehr gehöriger Artillerieammanstalten sein. Vom 28. April bis zum 8. Mai sind nicht weniger als 60,000 Pferde Seitens der Militärvorwaltung eingestellt worden. — Als Veranlassung der Mission des General v. Willisen nach Wien bezeichnet man eine vom 28. v. Mts. datirte, an sämtliche einzelnen deutschen Regierungen, mit Ausnahme der preußischen, gerichtete österreichische Circulardepeche, in welcher der Vorschlag, in Frankfurt die Mobilisierung der Bundeskontingente durchzuführen, empfohlen wird. Preußen versagt diesem Vorschlag jetzt, wie früher, entschieden seine Zustimmung. Nach der „H. Z.“ hätte diese Mission den Zweck, dem Kaiserhof Aufklärungen zu geben, damit Oestreich keinen voreiligen Schritt am Bunde thue und damit nicht einen voreiligen Druck (ev. durch andere Deutsche Staaten) auf die Initiative Preußens üben lasse. (Diese letztere Version scheint uns doch kaum glaublich.) Inzwischen gehen die Aufhebungen gegen Preußen in süddeutschen Blättern immer fort und die plumpsten Lügen werden dabei von österreichisch inspirierten Organen nicht gescheut. An den widerstreitigsten Gerüchten fehlt es auch hier nicht. — Die Börse vom 12. eröffnete in guter Stimmung mit ziemlich bedeutenden Umsätzen; auch für östr. Effekten zeigte sich gestiegerte Nachfrage, welche auch eine nicht unbedeutliche Erhöhung der Course veranlaßte. Preuß. Staatsschuldscheine 74½. — Zur Armutierung der Festung Koblenz ist der Befehl am 6. gegeben. Am 5. ist die Armutierung der Bundesfestung Mainz befohlen.

**Deutschland.** Die Privat-Banken beginnen zu wanken und zu fallen; die kurhessische Leih- und Commerz-Bank hat bereits ihre Insolvenz angezeigt; ihre ausgegebenen Banknoten sind jetzt wertlos. — In der Bundestagsitzung am 12. sollte der Antrag gestellt werden, ein bedeutendes Bundes-Observations-Corps, man spricht von 200,000 Mann, an den Rhein zu postieren, um Ludwig Napoleon zu zwingen, auch seinerseits eine bedeutende Macht an der Gränze aufzustellen und dadurch seine Kraftentwicklung in Italien zu schwächen.

**Oestreich.** Der tüchtige Strategie Oestreichs, General v. Hess, soll in Geisteskrankheit verfallen sein. Die Sendung des Grafen Karoly nach Petersburg, um Russlands Neutralität zu erzielen, ist vollständig fehlgeschlagen. Das russische Kabinett scheine vielmehr jede Aktion Deutschlands zu Gunsten Oestreichs verhindern zu wollen. Der Kaiser hat den Fürsten Metternich mit einem Besuch geehrt, der mehrere Stunden wähnte. Der Erzherzog Johann, einst Deutscher Reichsverweser, ist gestorben. Am 9. ist bei La Coma die kaiserliche Brigg „Triton“ durch Entladung der Pulverkammer in die Luft gesprengt. — Der Preußische General Willisen ist am 10. „zum Empfange des Königs und der Königin von Preußen“ hier eingetroffen. Mehrere Prinzen Deutscher Fürstenhäuser sind hier angekommen, um in die Armee einzutreten. Die Bankerrie hier mehren sich täglich.

**Frankreich.** Der Kaiser ist am 10. von Paris zur Armee abgereist. Er wurde auf dem Wege zum Lyoner Bahnhofe von der zahlreich anwesenden Bevölkerung mit Enthusiasmus empfangen. Durch kaiserliches Dekret ist der Kaiserin die Regierungshoheit übertragen. Die Hundertgarden werden den 11. abgehen. Man macht sich hier in unterrichteten Kreisen auf einen langen und anstrengenden Feldzug gefaßt, da nach Ansicht der Genie-Offiziere jede österreichische Festung ein Sebastopol sei.

**Großbritannien.** Cobrington, Oberkommandant der englischen Armee vor Sebastopol, ist nach Gibraltar abgereist, um das Kommando in dieser Festung zu übernehmen. Sie sowohl, wie die übrigen engl. Kriegshäfen des Mittelmeeres erhalten fortwährend ungeheure Massen von Geschützen des schwersten Kalibers und Munition aller Art. — „Morning Herald“ leugnet jedoch schriftliche Übereinkommen Englands mit Preußen.

**Schweiz.** Die „Köln. Ztg.“ läßt sich aus Bern, 8. Mai schreiben: Der Bundes-Präsident hat so eben von dem französischen und dem russischen Gesandten zugleich die Nachricht von einem zwischen Russland und Frankreich bestehenden Übereinkommen erhalten, dessen Hauptgrundlage darin bestände, daß Frankreich versprochen hat, den Krieg nicht über die seinem offen ausgesprochenen Zweck angemessenen Gränzen hinauszutragen, Russland dagegen sich verpflichtet hat, bei der ersten thätsächlichen Einmischung des Deutschen Bundes mit einer Heeresmacht von mindestens 300,000 Mann ebenfalls aktiv vorzugehen.

**Italien.** Der „Moniteur“ meldet aus Rom vom 9. d., daß die Oestreicher die Stadt Ancona und deren Gebiet in Belagerungszustand erklärt haben. Das ödmische Gouvernement habe hiergegen in Wien reagiert. Falls der Belagerungszustand nicht aufgehoben wird, werde der Papst protestieren und alle päpstlichen Behörden zurückziehen. — Neapel hat sich dahin erklärt, daß es die strengste Neutralität gegen alle Mächte während der gegenwärtigen Verwicklungen beobachten wolle. — In Mailand wurden 3 Kroatenoffiziere, die in Bekleidungen zu den Piemontesen überlaufen wollten, erschossen. — Aus Turin meldet „Times“, daß die französischen Truppen in kürzester Zeit die Straße über den Simplon benutzen können.

**Russland,** welches jetzt in seinem Innern so viel zu thun hat, kann allerdings einen allgemeinen Krieg jetzt nicht wünschen. Andererseits steht aber wirklich die Thatsache eben so fest, daß die russische Diplomatie fortwährend mit der französischen Hand in Hand geht, daß sie mit Eifer die Gelegenheit sucht, um an Oestreich Rache zu nehmen. Gelingt es daher nicht, den Krieg in Italien zu lokalisieren, nimmt er größere Dimensionen an, und werden die Verträge von 1815 in immer ausgedehnterem Maße in Frage gestellt, dann wird es kaum zu bezweifeln sein, daß auch Russland, trotz aller Gegengründe, sich entstellt, an dem Kampfe thätigen Anteil zu nehmen. Wo für Russland der Preis des Kampfes liegt, ist nicht zweifelhaft. Es wird, wie es seit einem Jahrhundert stets gethan hat, den Augenblick, in welchem Oestreich und Preußen im Westen engagirt sind, benutzen, um einen Schritt an der Aneignung der türkischen Erbschaft vorwärts zu thun. — Es bestätigt sich, daß beim russischen Kabinett die Vorschläge Oestreichs in Betreff der Modifikationen seiner Politik hinsichtlich der Türkei, um dadurch Russland zur Passivität zu veranlassen, kein Gehör gefunden haben. Dagegen sollen seitens des Petersburger Kabinetts abermals Vorschläge betreffs friedlicher Ausgleichung des begonnenen Streites dem Wiener Hofe mitgetheilt worden sein. Die ganze zweite Armee hat nun definitiv Befehl erhalten, sich marschbereit zu halten. Man verschafft, beide Armeen, also sechs Corps, würden marschbereit gemacht. Russland wird bereits über Truppen-Bewegungen berichtet. Ein Getreide-Ausfuhr-Verbot soll bevorstehen. Gegen Oestreich wird die Stimmung hier immer feindselig und selbst Preußens wird nicht mehr mit der sonst üblichen Freundschaft wie ehedem gedacht.

**Türkei.** In der Herzegovina ist der Aufstand bereits ausgebrochen und die Montenegriner haben sich mit den Insurgenten in Verbindung gesetzt, um gegen ihre Feinde, die Türken, zu kämpfen. In den Donaufürstenthümern wird die Streitmacht vermehrt, und in Serbien scheint man sich zum Unabhängigkeitskampfe gegen die Türkei zu rüsten. Man kann sich auf wichtige Nachrichten aus diesem Theile Europas gefaßt machen.

### Berichtiekenes.

— Die „Köln. Ztg.“ schreibt: Da mehrere Blätter jetzt ein Kriegslied bringen, welches angeblich G. M. Arndt so eben für einen sofortigen Einfall in Frankreich gedichtet haben soll, (dasselbe ist auch uns mit dem Poststempel Zahl zugemessen [Vergl. Briefkasten] Red.), so bemerken wir vorläufig nur, daß hier ein unwürdiger Betrug gespielt worden ist. G. M. Arndt schreibt uns selbst darüber. Er missbilligt im gegenwärtigen Augenblick auf das Entscheidende die Ansichten, die man ihm unterschrieben will; er, der bravste aller braven Deutschen, billigt auf das Entscheidende diejenige Politik der bewaffneten Neutralität Preußens, welche auch von der „Köln. Ztg.“ vertheidigt wird. — (Die „Köln. Ztg.“ hat sich durch Vertheidigung der bewaffneten Neutralität Preußens in Süddeutschland großen Haß zugezogen.)

— Der „Publ.“ entnimmt einem Privatbriefe nachstehende interessante Mittheilung: Die österreichischen Abgeordneten, welche das Ultimatum nach Turin überbrachten, dinierten auch beim preußischen Gesandten. Die Conversation drehte sich um die Tagesfrage. Auf die Bemerkung eines der Gäste, daß Oestreich mit den Franzosen am Ende ein so leichtes Spiel doch nicht haben dürfte, erwiderte einer der Abgeordneten: „das hat halter nichts zu sagen; wir werden es so machen mit den Franzosen, wie ich jetzt mit dieser Flasche, ich werfe sie in die Luft und sie liegt in tausend Stücke zerstochen am Boden.“ Dies sprechend, wußt er eine Flasche hoch. Zur Ende fallend aber blieb sie unverletzt auf dem Boden stehen. Der Scherz hatte durch diesen Zufall eine umgekehrte Wirkung und ein nachdenkliches Verstummen zur Folge.

### Aus der Provinz.

**Königsberg.** Die Fortsetzung großer Staatsbauten wie die der Eydtkuhnen Eisenbahn, der Königsberger Fortifikationswerke, des Königsberger Universitätsbaues u. A. geben uns noch gar nicht den Beweis, daß, wie andererseits behauptet wird, zur Zeit und zwar aus nahe liegenden Gründen, sämtliche größere kostspielige Staats-Bauten bis auf weitere Bestimmungen stillstehen sollen. Die Einstellung aller solcher Arbeiten würde, unserer Meinung nach, gerade unter den gegenwärtigen Zeitverhältnissen, in denen durch Stockung der Fabriken, des Handels, der Gewerbe, eine große Anzahl von Arbeitern geschäftlos werden, auch eben nicht politisch und praktisch sein, indem der weise Staat doch seinerseits sich nicht ganz der Aufgabe entziehen kann, ohne ihre Schulden brodlos gewordenen Arbeitern zu jeder Zeit, zur jetzigen aber ganz insbesondere, (sollen andernfalls daraus nicht Nebenstände anderer Art erfolgen) Gelegenheit zur Arbeit und zum Verdienst zu geben. Die rüstigsten Leute werden nach und nach zum Militärdienst eingezogen, und dadurch, daß in allen Branchen Lücken entstehen, ist den geschäftlos gewordenen militärfreien Leuten wiederum Gelegenheit geworden, soweit sie dazu hier oder da qualifiziert sind, jene Lücken auszufüllen. Alle zwischen dem 1. Januar 1835 und Ende Dezember 1839 geborenen militärisch-pflichtigen Männer sind von der Kreis-Erlaßkommission berufen in den Tagen vom 21. Mai bis 3. Juni bei Vermeidung von Strafen sich zu gestellen. Um eine Anhäufung von Menschen und in Folge davon Steigerung der Preise nothwendigster Lebensbedürfnisse zu vermeiden, werden die Mannschaften der zusammengezogenen Artillerie und Kavallerie in den kleineren Städten und Orten in der Umgebung von Königsberg untergebracht. Der Magistrat macht die von der Einquartierung bisher befreiten hierortigen Grundbesitzer der sog. Freiheiten aufmerksam, daß sie bei den außerordentlichen Zeiteignissen auf ihre Privilegien verzichten, d. h. eben so gut wie alle übrigen Einwohner Einquartierungen annehmen müßten. Die Grundbesitzer der Schloßfreiheiten waren bisher deshalb von Einquartierungen

befreit, weil sie die Pflicht hatten, die Dienerschaft des königlichen Hofs, so oft dieser hier residirte, ohne weitere Servis-Bergütung gratis zu beherbergen. Da diese Fälle aber so sehr selten eintreten, so war die Kommunal-Behörde zur Zeitzeit völlig berechtigt, auf jene Privilegien keine Rücksicht zu nehmen und eben so wenig auf mancherlei unpatriotische Beschwerden. Heute werden hier 50,000 Pfd. Schießpulver erwartet, zur Fertigung von Patronen, wie zu den nötigen Schießübungen. Das Proviant-Amt hat Submissions-Anträge ergehen lassen zur Lieferung von 20,110 Stück Mehläcken für das erste Armee-Corps. — So wie in Folge der kriegerischen Verhältnisse das Ostpreußische Männergesangfest, welches Mitte Juli hierorts stattfinden sollte, bereits aufgehoben ist, weil die besten Sänger zu den Fahnen berufen sind, so hält auch das Comité der „Naturforscher- und Gelehrten-Versammlung“, welche hier im September erwartet wurde, bereits Berathungen darüber: ob diese Versammlung nicht auch bis auf eine gelegene Zeit zu verschieben wäre. Das dreitägige Händel-Musikfest wird Mitte nächsten Monats hierorts wirklich zu Stande kommen. — Vor wenigen Tagen verstarb hier im 66. Lebensjahr am Schlagfluss Kaufmann Julius Schönlanck, mit Hinterlassung von 100,000 Thlrn. Das zu menschenfreudlichen Zwecken ausgesetzte Kapital von circa 30,000 Thlrn. machte umso mehr Aufsehen, als man allgemein den Verstorbenen als einen Mann kannte, der mit bekannten Geldleuten stets in einer Reihe genannt wurde. Der Mann aber war besser wie sein Ruf und gab uns von Neuem den Beweis, ein wie unbankbares Geschäft es ist, geldsuchende und geldbedürftige Menschen aus bitterster Verlegenheit zu helfen und sie vor dem Untergange zu retten, wie Schönlanck es lange genug gethan hat. Er wurde von den zum Danke Verpflichteten verschrien, wucherische Geschäfte gemacht zu haben, wenn er auf gelehrte Gelder 6 p. C. nahm! Wer wollte unter solchen Umständen noch fernereit helfen? Man habe das Wuchergeretz ganz und gar auf, und keinem Menschen mehr wird es wunderbar vorkommen, wenn Geschäfts-Männer, welche ihr Geld arbeiten lassen, sich auch für ihre Arbeit so viel bezahlen lassen als es ihnen beliebt. — Über Wichert's neues Schauspiel: „Licht und Schatten“, das hier Sensation macht, weil es lokale Zustände gezeigt, ein ander Mal.

**Danzig.** (D.) Wie wir hören, ist Allerhöchsten Orts angeordnet worden, daß für dieses Jahr die Übungen der Landwehr nicht stattfinden sollen. — Das von Elbing hier eingetroffene in der dortigen Maschinenfabrik von Hambach, Bollbaum & Co. für Rechnung des hiesigen Rüders Rokicki nach einem neuen System erbaute Rader-Dampfschiff „Der Adler“ machte am 12. eine Probefahrt nach der Rüder, welche sehr befriedigend ausfiel. Dem Vernehmen nach wird dieses Boot Tourfahrten zwischen hier und Fahrwasser machen. — Über das nunmehr aufgegebene Sängersfest in Königsberg erfährt man, daß die Theilnahme dafür sich sehr rege gezeigt hatte und aus 40 Orten der Provinz bereits 667 Sänger angemeldet waren.

— Aus dem östlichen Theile der Provinz hört man, daß im Vergleich mit dem Zustande der Saatfelder im verfloßnen Jahre alle Veranlassung zur größten Zufriedenheit des Landwirthes vorliege. Der verfloßne Winter habe dem Erbreich die Feuchtigkeit wiedergegeben, die ihm seit 2 Jahren fehlte und dazu habe besonders das durchgängig milde Wetter beigebracht, ohne welches dieselbe den Flußbetten und dem Meere zu Gute gekommen sein würde. Während man im April v. J. nur eine geringe Aussicht zu durchstechen brauchte, um auf ein Staublager zu stoßen, ist der Erdboden in diesem Frühjahr überall reichlich mit feuchten Bestandtheilen gesättigt, weshalb Dürre, wenn sie eintreten sollte, den Pflanzen und Bäumen nicht so bald an das Leben der Wurzel dringen wird. Was die einzelnen Fruchtgattungen betrifft, so sind bis jetzt die Aussichten vor trefflich.

**Elbing.** Die „Preuß. Ztg.“ meldet: Der von der Stadt Elbing präsentierte Ober-Bürgermeister Burscher ist in Gemäßheit der §§. 3. und 4. No. 6. der Verordnung vom 12. Oktober 1854 als Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit Allerhöchst berufen.

**Elbing.** Die am 7. d. zum Behuf der Kriegsbereitschaft stattgefundenen Aushebung von Pferden hat im hiesigen Kreise, dem Vernehmen nach, kein genügendes Resultat gezeitert; es fehlt noch eine bedeutende Anzahl (über 90) Pferde. Zur Beschaffung derselben ist nochmalige Musterung der der Aushebung unterworfenen Pferde für die hiesigen Besitzer auf den 16. d. anberaumt worden.

**Elbing.** Der gestern beendigte Jahrmarkt ist für die Verkäufer wenig lohnend, meist schlecht ausfallen; selbst die Pefferkuchen- und Bonbons-Händler hatten durchgehends geringeren Absatz, zumal deren Zahl sich von Jahr zu Jahr bedeutend vermehrt. Überhaupt werden die Klagen über den mehr und mehr stockenden Geschäfts- und Gewerbebetrieb bei den Kaufleuten und Lädeninhabern, auch bei den Handwerkern, besonders den Bauhandwerkern, bereits lauter und allgemein; wenngleich hier noch nicht in dem Maße, wie in den größeren Nachbarstädten. Die in diesen Tagen erfolgte Zahlungseinstellung eines nicht unbedeutenden Geschäfts wird hoffentlich eine vereinzelte bleiben.

**Briefkasten.** 1) Aus verschiedenen Deutschen Bundesländern gehen uns — eben so wie ohne Zweifel vielen anderen Preußischen Zeitungen — mehrfach Anträge, Gedichte &c., mit dem Ansuchen „um gefälligen Abdruck“ zu, welche unter nationalem Aushangschilde augenscheinlich den Zweck haben, für österreichische Interessen in Preußen Propaganda zu machen. — Die „Elb. Anz.“ werden sich niemals dazu hergeben, solchen Demonstrationen als Organ zu dienen. Wohl aber sind wir überzeugt, daß Preußen sich rüstet, um jedem Frevelmuth zu wehren, auch dem, welchen selbst in dieser ernsten Zeit danach gelüstet sollte, der Einheit Deutschlands und Deutschen Handels entgegenzutreten. 2) Ein-

Theater-Artikel zollt den Vorstellungen der letzten Woche, insbesondere der Aufführung des Schauspiels „Philippine Welser“ gerechten Beifall. 3) Dem Wunsche von D. ist bereits, und wie wir hoffen in seinem Sinne, genügt.

#### Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.  
Sonntag Morgens 9 Uhr. Nachmittags 4 Uhr.  
Donnerstag Abends 8 Uhr.

Bus- und Betttag: Morgens 9 Uhr. Nachmittags 4 Uhr.

#### Todes-Anzeige.

Dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere einzige Tochter Elise, 7½ Jahr alt, heute um 1 Uhr Nachmittags am Scharlachfieber abzurufen.

Dies Verwandten und Freunden zur Nachricht, statt jeder besondern Meldung.

Blumenau, den 10. Mai 1859.

Siemenroth und Frau.

#### Stadt-Theater in Elbing.

Sonntag den 15. März Abonnement No. 13.) Die Zauberflöte, Oper in drei Akten von Mozart.

Montag den 16. März Abonnement No. 14.) Don Juan, oder: Der feine Gast, große Oper in 4 Akten von Mozart.

#### Amtliche Verkündungen.

##### Konkurs-Eröffnung.

Königliches Kreis-Gericht zu Elbing.  
1. Abtheilung,

den 11. Mai 1859 Vormittags 1 Uhr.

Über das Vermögen des Kaufmanns Jacob Weinberg hier selbst ist der kaufmännische Konkurs eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 10. Mai 1859 festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justiz-Rath Scheller hier selbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 26. Mai 1859 Vormittags

11 Uhr

in dem Verhandlungs-Zimmer No. 10. des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Kommissar, Herrn Kreis-Gerichts-Rath Wollenschläger, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Betbehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen, einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschuldet, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 11. Juni d. J. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

#### Bekanntmachung.

Nach ergangener höherer Bestimmung sollen sämtliche der Aushebung unterworfenen Pferde nochmals und zwar durch die Abnahmecommission revidirt werden.

Die hiesigen Besitzer haben daher ihre sämtlichen Pferde von 4 Fuß 9 Zoll Größe und darüber Montag den 16. Mai c. Morgens um 7 Uhr, in Elbing auf dem kleinen Exercierplatz vor

dem Königsbergerthor

zur Mustierung ganz unfehlbar und bei Vermeldung der gegen die etwa säumigen Eigentümmer bis zu 50 Thlr. festzusetzenden Strafe zu gestellen.

Ausgenommen von der Gestellung sind:

1) Hengste und unzweifelhaft tragende Stuten,  
2) die eigentlichen Dienstpferde der Königl. Staatsbeamten und die kontraktlich zu haltenden Postpferde,

3) die von dem Herrn Militair-Commissarius hier bereits besichtigt und als brauchbar angenommen und verzeichneten, oder von denselben als unbrauchbar zurückgewiesenen Pferde.

Der Verkauf der als brauchbar angenom-

menen und verzeichneten Pferde ist nach der Allerh. Kabinetsordre vom 29. April c. den Besitzern bis auf Weiteres untersagt.

Elbing, den 13. Mai 1859.

Der Magistrat.

In der Auktion, welche wir am 9., 10. und 11. d. Ms. veranstalteten, haben folgende Pfandstücke mehr eingebracht, als die Pfandschuldner an Kapital, Binsen ic. zu bezahlen hatten:

No. 227, 230, 273, 329, 346, 359, 433, 450, 481, 542, 590, 701, 751, 752, 992, 1044, 1058, 1090, 1216, 1328, 1518, 1715, 1721, 1760, 1828, 1831, 1881, 2028, 2035, 2083, 2086, 2087, 2156, 2186, 2293, 2302, 2356, 2377, 2544, 2553, 2709, 2763, 2801, 3056, 3111, 3153, 3605, 3635, 3642, 4008, 4087, 4088, 4089, 4090, 4174, 4212, 4266, 4343, 4344, 4357, 4358, 4370, 4374, 4446, 4499, 4504, 4507, 4562, 4593, 4595, 4626, 4629, 4630, 4631, 4657, 4692, 4693, 4779, 4822, 4901, 4906, 5010, 5059, 5092, 5206, 5245, 5308, 5309, 5334, 5433, 5434, 5435, 5458, 5508, 5578, 5583, 5600, 5661, 5687, 5747, 5773, 5777, 5797, 5816, 5857, 5866, 5867, 5894, 6006, 6020, 6069, 6077, 6106, 6213, 6220, 6298, 6307, 6355, 6356, 6372, 6376, 6377, 6395, 6400, 6432, 6461, 6567, 6575, 6659, 6669, 6694, 6747, 6749, 6767, 6782, 6809, 6825.

Die betreffenden Personen werden hiermit aufgefordert, die sie treffenden Ueberschüsse gegen Herausgabe der Pfandscheine bis zum 25. Juni c. bei uns in Empfang zu nehmen; nach diesem Tage werden gemäß §. 20. des Reglements diese Ueberschüsse der städtischen Armenkasse überwiesen, die Pfandscheine als amortisiert und jeder Anspruch wird als erloschen betrachtet werden.

Elbing, den 14. Mai 1859.

Das Curatorium des städtischen Leihamts.

#### Bekanntmachung.

Gemäß Verfügung der Königlichen Regierung sollen folgende Jagden:

- 1) die Nieder-Jagd auf den fiskalischen Administrations-Ländereien Horsterbusch ic.
- 2) die Enten-Jagd auf den zwischen den Kampen belegenen Ausflüssen der Moogat, so wie im frischen Haff in den Grenzen der seitherigen sogenannten Schieffelder Oktwinkel ic.

anderweit auf 6 Jahre und zwar für den Zeitraum vom 1. Juni 1859 bis 1. Juni 1865 in öffentlicher Auktion verpachtet werden.

Hierzu steht Termin auf  
den 25. Mai c. Nachmittags  
2 Uhr

im Geschäft-Lokale des Königlichen Domänen-Rent-Amtes zu Elbing vor dem Unterzeichneten an, was Pachtliehabern mit dem Bemerkern zur Kenntnis gebracht wird, daß die Pacht-Bedingungen im Termine werden bekannt gemacht werden.

Stellinen, den 12. Mai 1859.

Der Oberförster.

Ottov.

#### Bekanntmachung.

##### Für Kahnträger.

Die Anfuhr von etwa 1000 Mauersteine, kleiner Form, und circa 1000 Tonnen Cement (à 2 Scheffel) von Dirschau nach dem oberlandischen Kanal beabsichtige ich, an den Mindestfordernden zu übergeben.

Die Mauersteine werden an der Ziegelei Kniebau frei in den Kahn geliefert und sind, so wie der Cement an der Drausensee-Schleuse bei Rodland (Kleppe) auszuladen.

Zu diesem Zwecke steht ein Submissions-Termin auf

Montag den 23. Mai c.

Vormittags 11 Uhr

in meinem Geschäftszimmer an, in welchem die eingegangenen Submissionschriften eröffnet werden.

Ein persönliches Erscheinen ist nicht erforderlich, doch muß jeder Submittent, bei Abgabe seiner Offerte seine Qualification und Cautionsfähigkeit genügend darthun. Die betreffenden frankirten Schreiben sind mit dem Rubrum:

„Submission auf Cement- und Ziegel-Anfuhr“  
zu versehen.

Der Zuschlag wird sofort ertheilt und die Anfuhr kann ohne Verzug beginnen.

Boelp, den 12. Mai 1859.

Der Baurath.

Steinkie.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

#### Das Sektenwesen und die freie Gemeinde

von

Julius Napp.

Preis 3½ Sgr.

Gesangbücher empfiehlt in guter Auswahl A. Teuchert.

Sand-, Glas-, und Schmirgel-papier erhält in guter Qualität A. Teuchert.

Marienbader-Kreuz- und schles. Obersalzbrunnen direct von der Quelle, ebenso die künstlich bereiteten Brunnen von Dr. Struve & Soltmann empfiehlt die Apotheke Brückstrasse 19.

E. Hildebrand.

Sämtliche fertig geriebene Oelfarben, altes abgelagertes Leinöl und Firniß wie auch Damara- und Copal-Lacke empfiehlt zu recht billigen Preisen.

A. Tochtermann.

Aechte Limburger Käse und eine neue Zusendung Alpfelsinen und Citronen in sehr schöner Frucht erhält und empfiehlt A. Tochtermann.

Eine Auswahl offene und Verdeckwagen in den neuesten Färgons empfiehlt billig. Johann Allert, Spieringsstraße 31.

Eine sehr gute Windbüchse ist zu verkaufen beim Büchsen Schmidt Kugel, Brückstraße No. 4.

Verschiedene neue Sopha stehen billig zu verkaufen bei Sattlermeister Quintern, Königsbergerstr. 36.

Bettshirme, 4 Tafeltische, 2 stählerne Uhren, Komode, Bettstall, Bilder und mehrere andere Sachen sind zu verkaufen.

Folger, Rathhausbude No. 12.

Alte Ziegel sind billig zu verkaufen Mühlenstraße No. 3.

Ein starkes Arbeitspferd, zwei junge niedrige Kühe sind zu verkaufen helle Leichnamstraße No. 56.

Eine Kuh, welche in diesem Monat frischmilch werden soll, ist zu verkaufen Angerstraße No. 4.

1 freundliches Zimmer mit auch ohne Möbel billig zu vermieten Spieringsstraße No. 25., 1 Treppe hoch.

Gesittete junge Mädchen, welche das Blumenmachen erlernen wollen, können sogleich eintreten und erhalten das ganze Jahr hindurch (ohne Unterbrechung) gegen hohes Gehalt dauernde Beschäftigung bei

E. Holz, Spieringstraße No. 25.

Ein junges Mädchen, aus anständiger Familie, das schon zwei Jahre in der Landwirtschaft thätig gewesen, wünscht in der Stadt oder auf dem Lande eine Stelle, wo sie die Hausfrau in der Wirtschaft und in der Handarbeit unterstützen kann. Das Nähere Schmiedestraße No. 9.

Ein junges anständiges Mädchen sucht im Laden oder Schank eine Stelle. Näheres Wasserstraße No. 78., 2te Etage.

Für billigsten Preis wird die nächtliche Reinigung sogleich besorgt. C. Rusch.

# Feine Stroh-Hüte, Sonnenschirme, Knicker u. En tout cas, um zu räumen, unter dem Einkaufspreise bei Joh. Frankenstein.

Blumen, Blonden und Tülls, en gros et en detail, äußer billigst, Batist, Mansock, Mull, Cambric, Shirtings, so wie sämtliche Weiszzeuge zu Stickereien, Corsets u. v. a. billig bei

## Joh. Frankenstein.

Oberhenden, Hälchen und Böschchen, Cravatten und Schlippe, französische Glaechehandschuhe, in allen Farben für Herren und Damen, empfiehlt zu billigen Preisen

## Joh. Frankenstein,

25. Fischerstraße 25.

Größtes und bestgeordnetes Lager von

## Conto- und Geschäfts-Büchern,

Post-, Kanzlei-, Konzept- und diverse Papiere, Schul-, Schreib- u. Zeichnenmaterialien, Büraubedürfnisse, eine Partie sehr schöner Schreibmappen,

## Albums und diverse Nederwaaren,

Briefbogen mit Damen-Namen, Couverte u. empfiehlt zu billigsten Preisen

## G. Stellmacher, Fischerstraße.

Kühring's violett schwarze Stahlfeder- und Copir-Dinte à 10 Sgr., 6 Sgr. und 3½ Sgr. pro Flasche — blaurock schwarze Stahlfeder-Dinte in Krügen à 4 Sgr., 3 Sgr. und 1 Sgr. bei

### G. Stellmacher, Fischerstraße.

Negligee-Zeuge, Shirting, Chiffon, Cambric, Batist, Mull, Mansoc, Graß-Cloth, Handschuhe in Seide, Zwirn und Filet empfingen in großer Auswahl

### Kagelmann & Hoock.

Extremadura und couleurte Strickbaumwolle haben erhalten

### Kagelmann & Hoock, Alter Markt No. 31.

Ein großes Lager

### Woll-Süsse

empfiehlt zu sehr billigen Preisen.

### Adolph Lebeus,

Wasserstraße No. 51.

Gute Strick-Baumwolle, Weiß-Stickereien und ihr ganzes Waarenlager empfehlen geneigter Beachtung

### J. H. Schultz & Co., Lange Hinterstraße No. 12.

Das von Dr. Breslauer in Berlin neu erfundene Mittel gegen Zahnschmerz, Iblaton, das sich auch gegen nervöses Kopfweh bei Damen fast durchgängig bewährt hat, ist in ¼ und ½ Originalflacons ächt zu haben bei

Zahnarzt Trepianu,  
Kettenbrunnenstraße 16., 1 Tr.

Ein bedeutendes Material-Geschäft mit Schank verbunden, in einer Kreisstadt am Markte belegen, soll schleunigst auf 6 Jahre für 200 Thlr. jährliche Pacht, mit halbjähriger Prämienrando-Zahlung verpachtet werden durch

C. W. Helms,  
Mauerstraße No. 7.

Eine Wohnung von zwei zusammenhängenden Zimmern und sonstiger Bequemlichkeit wird von sogleich oder zum 1. Juli d. J. zu mieten gesucht. Von wem erfährt man durch C. W. Helms, Mauerstraße No. 7.

## Das Haus-Offizianten-Bureau

von C. W. Helms, in Elbing, Mauerstraße No. 7., ist im Stande, Hauslehrern, Inspectoren, Handlungs-Commis in allen Branchen, Gouvernanten, Erzieherinnen, Wirthinnen gute Engagements nachzuweisen.

143, 500 und 2000 Thlr. Kindergelder sind zu begeben durch

C. W. Helms, Mauerstr. No. 7.

In Groß Liebenau bei Nosenberg sollen Montag den 30. Mai e. von Vormittags 9 Uhr ab ca. 10 Pferde, ca. 25 Stück Rindvieh, ca. 300 Schafe und verschiedenes todtes Inventarium meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Eine Stube nebst Kabinett, Küche, Bodenkammer nebst Kellergelaß ist vom 1. Juli e. zur vermahlenen Große Himmelsstraße No. 10., 2 Treppen hoch. Zu erfragen im Hell. Geist-Hospital bei Gödner K. e. n.

Mauerstraße No. 7 ist ein freundlich möbliertes Zimmer, an eine oder zwei Personen, mit auch ohne Bekleidung zu vermieten.

Junkerstraße No. 59. ist ein freundliches Zimmer für einzelne Personen, mit auch ohne Betten, von jetzt oder Johann zu vermieten.

Burgstraße No. 22. ist eine Stube mit Möbel zu vermieten.

Junkerstr. 26. ist die Belletage mit 4 Stuben u. sonst. Bequemlk. zu verm. u. d. 1. Juli zu bez. Das Nähere partere.

Ein möbliertes Zimmer ist zu vermieten Schmiedestraße No. 18.

Ein anständig möbliertes Zimmer, auf Verlangen auch mit Bekleidung, ist an einzelne Herren von sogleich zu vermieten.

Näheres lange Hinter-Strasse. No 22. partere.

Zur Anfertigung aller Arten von Tischarbeit empfiehlt sich bestens Ernst Bitter, Tischlermeister, Spieringstraße No. 24.

Ein Hauslehrer, wissenschaftlich vorgebildet, der lateinischen, französischen und engl. Sprache mächtig, sucht zum 1. Juli e. ein anderweitiges Engagement.

Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ein ordentliches Mädchen, welches in einem Schank- und Materialien-Geschäft gewesen ist, findet sofort eine Stelle bei

J. Dyc, in Posilge.

1000 Thlr. werden hier auf 2 Grundstücke, wo die Taxe 6300 Thlr. ist, zur ersten Stelle gesucht. Wo? Die Expedition dieses Blattes wird Auskunft geben.

Montag, den 16. d. Mts. musikalische Unterhaltung wozu freundlichst einladet P. Stahl.

## Erholung.

Sonntag d. 16. d. Concert im großen Saale.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Wernich in Elbing. Gedruckt und verlegt von Agathon Wernich in Elbing.

Beilage

# Beilage zu No. 40. der Elbinger Anzeigen.

Sonnabend, den 14. Mai 1859

## Amtliche Verfugungen.

### Bekanntmachung.

Der Polizei-Assistent Eduard Peterson und das Fräulein Louise Robertine Huhn, beide von hier, haben für die Dauer der mit einander einzugehenden Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrages vom 28. April c. ausgeschlossen.

Elbing, den 30. April 1859.

Königliches Kreis-Gericht.  
II. Abtheilung.

### Bekanntmachung.

Zur nochmaligen Aushaltung  
1) der ultimo September c. pachtlos werden den Herbst- und Winter-Fischerei im Drayensee,  
2) der mit dem 1. Juni c. pachtlos werden den Fischerei in den Binnengewässern des Königl. Administrationsstücks Horsterbusch und Robach  
ist ein Licitations-Termin auf

Donnerstag den 19. Mai c.

Vormittags 10 Uhr  
hier anberaumt, zu welchem Pachtliebhaber hiermit eingeladen werden.

Elbing, den 7. Mai 1859.

Königliches Domainen-Rent-Amt.

### Bekanntmachung.

Die Musterung der Militärflichtigen aus der Stadt Elbing, welche in den Jahren 1839, 1838, 1837, 1836 und 1835 geboren sind, wird am 28., 30., 31. Mai und 1. Juni und die Losung am 10. Juni c., jedesmal von 7 Uhr Morgens ab, von der Königl. Kreis-Ersatz-Commission, in dem Lokale des Gastwirths Krüger, Königsbergerstraße No. 12., hieselbst stattfinden, und jeder zur Gestellung verpflichtete Militärflichtige wird dazu noch eine besondere Gestellungs-Ordre von uns in diesen Tagen erhalten. Wer sich dabei übergangen glaubt, oder erst kürzlich hierher gezogen ist, kann sich die Gestellungs-Ordre im Laufe kommender Woche von uns abholen, wobei wir bemerken, daß Individuen aus dem Jahre 1835, welche bereits eine definitive Bestimmung einer Königl. Departements-Ersatz-Commission besitzen, von der Gestellung entbunden sind, wenn sie nicht besondere Gestellungs-Ordre erhalten.

Jeder Heerespflichtige hat zur Musterung seinen Taufchein und seinen Losungsschein und Gestellungs-Schein event. das Attest zum einjährigen freiwilligen Dienst, bei Strafe bis zu 5 Thlr. oder 3 Tagen Gefängnis mitzubringen. Ebenso trifft dieselbe Strafe diejenigen, welche in den angeordneten Terminen ausbleiben, oder zu spät erscheinen. Es wird erwartet, daß die Militärflichtigen rein gewaschen, in reiner Wäsche und in reinlicher Kleidung vor der Kommission erscheinen werden.

Diejenigen Individuen, welche aus Familien- oder gewerblichen Rücksichten ihre Zurückstellung in Anspruch nehmen wollen, können zur Begründung ihrer Ansprüche sich nur noch im Laufe kommender Woche bei uns melden, bei Verlust derselben.

Wer mit Epilepsie, Steinbeschwerden, Taubheit und anderen vom Arzt nicht sogleich unzweckhaft festzustellenden Fehlern behaftet ist, hat sichere Beweismittel durch Atteste von Ortsbehörden, Ärzten, Geistlichen, Lehrern u. c. der Ersatzbehörde vorzulegen.

Die Militärflichtigen, welchen bei Aufnahme der Stammrollen die Losungsschein und Gestellungs-Scheine c. von uns abgenommen wurden, haben solche bis zum 20. d. Mts. in den Dienststunden in unserm Kanzlei-Zimmer bei Vermeidung kostengünstiger Zustellung in Empfang zu nehmen.

Elbing, den 12. Mai 1859.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Am Dienstage den 17. Mai c.

#### Nachmittags 3 Uhr

wird die gewöhnliche Spritzenprobe auf dem Friedrich-Wilhelms-Platz stattfinden.

Sämtliche zum Feuerlösch-Dienste verpflichteten Mannschaften werden hierdurch aufgefordert, sich dazu pünktlich einzufinden.

Elbing, den 5. Mai 1859.

### Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Aus den Beständen des rathhäuslichen Holzhofes sollen

Sonnabend, den 21. Mai c.

#### Vormittags 11 Uhr

durch den Herrn Stadtrath Krause 49 Klafter trockenes, hartes und weiches Klovenholz gegen sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Elbing, den 10. Mai 1859.

### Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die Weidezettel zur Aufnahme von Kühen auf dem altstädtischen Rossgarten werden

Sonnabend den 14. Mai c.

#### 10 Uhr Vormittags

und auf der Wansau an demselben Tage 11 Uhr Vormittags zu Rathause vor dem Herrn Stadt-Rath Krause meistbietend ausgetragen werden.

Die Zahlung des Weidegeldes kann bis zum Aufnahmetage, welcher später bekannt gemacht werden wird, ausgesetzt bleiben.

Elbing, den 2. Mai 1859.

### Die Kämmereri-Deputation.

Am 20. Mai c. Vormittags

#### 11 Uhr

soll ein Offizier-Chargenpferd (Chokoladenschimmel) 5' 3" groß, 7 Jahre alt, auf dem Platz vor der Hauptwache zu Elbing, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Das Kommando der 2. Eskadron 8. Ulanen-Regiments.

Bei Neumann-Hartmann in Elbing ist soeben wieder eingetroffen in 3ter Auflage:

**Des alten Schäfer Thomas**  
seine 10te Prophezeihung  
für die Jahre 1859 u. 1860. 1 Sgr.

Der alte Schäfer Thomas sagte schon in dieser Prophezeihung den Krieg in Italien mit allen seinen Folgen voraus.

In der Buchhandlung von Neumann-Hartmann in Elbing ist zu haben:

Joh. Aug. Fr. Schmidt,

### fleiner Hausgärtner,

oder kurze Anleitung, Blumen und Zierpflanzen sowohl im Häusgärtchen, als vor den Fenstern und in Zimmern zu ziehen. Eine gedrängte, aber möglichst vollständige Übersicht aller bei der Gärtnerei nötigen Vorkenntnisse, Arbeiten und Vortheile. Nebst Belehrung über das Anlegen der Erdküsten und Glashäuser vor den Fenstern, über das Durchwintern, die Erziehung aus Samen, das Absenken, Veredeln, Umsetzen und Beschniden der Gewächse; auch über Befüllung schädlicher Insekten, über Behandlung der Obstangerie, über das Anlegen der Kartoffel- und Champignonsbeete in Kellern, über die Erziehung eines Salats im Winter, Erzeugung grünernder Bosen, das Treiben der Zwiebelgewächse im Wasser u. dgl. m., sowie auch mit einem vollständigen Gartenkalender, der die Pflege von mehr als 1800 Pflanzenarten enthält; mit den nötigen Registern. Mit 10 erläuternden Abbildungen. Siebente sehr verbesserte und vermehrte Auflage. Geheftet 20 Sgr.

Wir haben absichtlich den langen Titel ganz mitgetheilt, um mit wenigen Worten versichern zu können, daß der Inhalt demselben vollkommen entspricht, was nur bei wenigen Werken dieser Art der Fall ist. Es kann dieses Büchlein allen Garten- besonders Blumenfreunden mit voller Überzeugung empfohlen werden.

### Alle Sorten

## Getreide-, Mehl- und Woll-Säcke

sind stets in großer Auswahl vorrätig bei

**A. Penner,**

Wasserstraße No. 81.

### Zu Einsegnungen

ganz neue sehr hübsche Muster von goldenen Boutons und Broschen, sowie niedliche silberne Boukethalter und Nierchlacons zu ganz soliden Preisen empfiehlt zur Ansicht der

Jouvelier, Gold- und Silber-Arbeiter

**C. R. Gerike.**

Mein reichhaltiges Lager von **Cigarren, Rauch- u. Schnupftaback** empfiehle ich bestens.

**Moritz Mühle,**

alter Markt No. 62.

Pâte pectorale de ralfort	90 Centimes
à 24 kr.	la boite.
7 Sgr.	



Alleinige

Niederlage

**A. Clericus,**

Alter Markt No. 24. 25.

Frische Gurken und Carotten, diverse Blumen- und Gemüse-Pflanzen, Georginen, von den schönsten älteren und neuesten Prachtarten empfiehlt

**Doering & Bukowski,**

Kunst- und Handels-Gärtner,  
Neueren Mühlendamm No. 62.

Verschiedene neue Wagen sind vorrätig in der Wagenfabrik von

F. Kolberg.

Ein eiserner, sehr wohl erhaltenen Geldkasten wird als alt verkauft bei

**Schlossermeister David,**

Kettenbrunnenstraße No. 14.

Sehr gut erhaltene moderne mahagoni Möbel, Fliegen-Fenster und anderes Haussgeräth ist sofort aus freier Hand zu verkaufen Wachstraße No. 1., parterre.

Freitag den 20., Dienstag den 24. und Freitag den 27. Mai Morgens 9 Uhr, sollen ca. 70 Klafter birken Klovenholz, in Sässen meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden. Die Käufer versammeln sich im Krüge daselbst.

# 250,000 Gulden neue östr. Währung zu gewinnen

bei der nächsthin stattfindenden Gewinn-Ziehung

der Kaiserl. Königl. Ostreich'schen Part. Eisenbahnloose.

Jedes Obligations-Loos muss einen Gewinn erhalten.

Haupt-Gewinne Gulden 250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000,  
20,000, 15,000, 5000, 4000, 2000, 1000 r. c.

Pläne werden Federmann auf Verlangen gratis und franco übersandt, ebenso Ziehungslisten gleich nach der Ziehung. — Diejenigen resp. Interessenten, welche ihre Lose direkt von unterzeichnetem Bankhaus beziehen, genießen bei den billigsten Preisen noch besondere Hauptvortheile.

Promptste Uebermittelung der Gewinne in baarem Gelde, sowie portofreie Ausführung der Bestellung, selbst wenn der Betrag durch Post-Vorschuss erhoben werden soll.

Alle Aufträge und Anfragen beliebe man daher direkt zu richten an

NB. Die am 1. April d. J. unsern resp. Kunden entfallenen Gewinne sind von uns bereits alle an dieselben ohne Abzug ausbezahlt worden.

## Alizarin-, Schreib- und Copir-Tinte,

patentirt für Sachsen, Hannover, Frankreich, Belgien und mehrere andere Staaten Europa's, welche auf jedem Flaschenverschluss den Stempel des Sächsischen Wappens trägt, wodurch die Echtheit des obigen Fabrikats garantirt wird, empfing in Flaschen à 10, 6 und 3½ Sgr.

Neumann - Hartmann in Elbing.

Neue Zusendungen

## L a p e t e n

empfingen und empfehlen

## E. Klose & Noss.

### Neues Oesterr. Loos-Anlehen.

Die Hauptgewinne desselben sind: 21 mal fl. 250,000, 71 mal fl. 200,000, 103 mal fl. 150,000, 90 mal fl. 40,000, 105 mal fl. 30,000 r. c. Währ.

Obligations-Loose, welche mindestens fl. 120. gewinnen müssen, liefert das unterzeichnete Haus zum billigsten Preis (siehe Berliner Coursblatt).

In der nächsten Ziehung ist: der 1ste Preis fl. 250,000, der 2te Preis fl. 40,000, der 3te Preis fl. 20,000 r. c. — Um für Federmann die Beihilfung möglich zu machen, werden ganz besondere Zahlungsbegünstigungen eingeräumt.

Eisenbahn-Loose { Bayrisch-Ansbachische à Thl. 4. 24 Sgr. 4 Stück Thlr. 19. fl. 20. Neuchateler . à 5. 10 4 21. fl. 10. . à 2. 26 6 17.

Alle Gewinne werden baar ausbezahlt. — Ausführliche Pläne werden unentgeldlich franco zugesandt und jede Auskunft bereitwillig ertheilt. Man wende sich direct an

J. M. Bayer in Frankfurt a. M.,

privilegierte Haupt-Einnahmest.

Georginen in einer großen Auswahl der neuesten Prachtarten, Blumen- und Gemüsepflanzen, Erfurter Levkojen ic. empfiehlt.

H. Brandt, Sonnenstraße No. 33.

Vorzüglich gute Mauerziegel sind zu verkaufen Große Stromstraße No. 10.

Zwei neue Windmühlenwellen à 24 Fuß und eine Wassermühlenwelle, 31 Fuß lang, vollständig ausgearbeitet, sind beim Mühlenbesitzer Krogoll in Neudorf bei Pr. Holland käuflich zu haben.

Donnerstag den 19. Mai sind wir Willens unser sämmtliches lebende und tote Inventarium, worunter 9 Milch-Kühe, 1 zweijähriger Bull, 2 Pferde, 2 Schweine, 3 Wagen, nebst sämmtlichem Haush- und Wirtschaftsgeräthe durch öffentliche Auktion gegen baare Zahlung zu verkaufen, wozu wir Kaufliebhaber einladen.

Die Erben des Friedrich Hein, zu Gr. Wickerau.

Sonnabend den 14. Mai c. Vormittags 11 Uhr werde ich einen schönen Fuchs-Wallach (Einspanner) vor dem Gasthause zum „Deutschen Hause“ plus licitando verkaufen.

B. b. m.

Eine milchende Kuh ist zu verkaufen Hoherzinnstraße No. 12.

Zwei junge frischmilchende Kühe sind zu verkaufen im Schulzenhof zu Napendorf.

30 fette Hammel stehen ohne Wolle in Roschainen bei Saalfeld zum Verkauf.

Das Grundstück Herrenstraße No. 14, bestehend aus Wohnhaus, Stallung und großem Hofraum, ist zu verkaufen. Alles Nähere daselbst.

Gasthäuser I. II. III. Cl., Wasser- und Windmühlen im starken Betriebe, Hakenbuden, Krüge, Material-Geschäfte in voller Nahrung stehend, sind mit zum Verkauf übertragen.

C. W. Helms.

Ein vorstädtisches Grundstück mit Land ist unter soliden Bedingungen mit 200 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen durch

C. W. Helms, Mauerstraße No. 7.

Ein Gasthaus in einer kleinen lebhaften Stadt, so wie mehrere Krüge sind zu verpachten und noch zum 1. Juli zu beziehen.

Näheres bei C. W. Helms.

1200, 1500, 2000, 3000 Thlr. werden auf überwiegende sichere Hypotheken zur ersten Stelle gesucht, durch

C. W. Helms,  
Mauerstraße No. 7.

Ein Torsstich bester Qualität von 2½ Mg. c. groß, 7 bis 8 Fuß tief, im Pr. Holländer Kreise gelegen, soll unter sehr soliden Bedingungen billig, mit geringer Anzahlung verkauft werden. Alles Nähere durch

C. W. Helms,  
Mauerstraße No. 7.

Brückstraße No. 7. ist die Bel-Etage, enthaltend 5 Zimmer, Entrée, Küche, Mädchen-Stube r. c. r. von Michaeli c. ab zu vermieten.

Die von Madame Stielow bewohnte Gelegenheit Schmiedestraße No. 10. und wenn es gewünscht wird eine Stube mehr, ist zu vermieten und von Michaeli zu beziehen.

Eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Küche, Speisekammer r. c. ist zu Michaeli an eine ruhige Familie zu vermieten kurze Hinterstr. 6., 1 Treppe hoch.

Meine Schmiede nebst Wohnung und Garten ist zu verpachten und wegen Umstände halber sofort zu beziehen bei Jac. Dyd, Kerbshorst.

Im Gasthause zu Damerau ist für den Sommer eine Stube zu vermieten und bin ich auch bereit, für Familien, welche ihren Kaffee mitbringen wollen, denselben machen zu lassen. Um recht zahlreichen Besuch ergebenst.

Nicklase.

Am 1. Juli  
II. Ziehung der Neuchateler 20 Fs. Anlehen-Loose.  
Gewinne Fs. 100,000, 2 à 50,000, 1 à 40,000, 1 à 35,000, 2 à 30,000, 5 à 25,000, 5 à 20,000, 2 à 16,000, 4 à 10,000, 1 à 8000, 4 à 6000, 3 à 5000, 2 à 4000, 8 à 3000, 9 à 1000, mindestens aber Fs. 25.

Original-Obligations-Loose sind zu haben à 5½ Thlr. Pr. Ct., in Quantitäten billiger durch das Bank- und Wechselgeschäft von

Joseph Schneider,  
in Frankfurt a. M.

Die Veränderung meiner Wohnung und Verlegung meines Geschäfts vom heutigen Tage ab nach dem nebenliegenden Hause

Wasserstraße No. 20. zeige ich meinen geehrten Gästen und Geschäftsfreunden hiermit ergebenst an, und empfehle hiermit zugleich meine Restauration, Weinstube u. Bierhalle bei bekannter Reellität zur geneigten Beachtung und zum wohlwollenden Besuch, wobei ich bemerke, daß die Table d'hôte pünktlich um 1 Uhr servirt wird, à la carte aber zu jeder Tageszeit gespeist werden kann.

Elbing, den 30. April 1859.

Heinrich Stummer.

Ich wohne nach wie vor: Neust. Wallstraße 9. Klein, Ass. u. Leut. a. D.

Ein Kand. d. h. Lehramis erbiet. sich, als Hauslehrer die Vorbereit. von Knaben auch für eine h. Gym.-Klasse zu übernehmen. Adress. werden erbiet. sub A. N. 4. in der Exped. dies. Zeitung.

Mehrere gesuchte Kapitalien auf Landgüter, nicht unter 4½ u. 5%. Zinsen, sind zu begeben u. Anlehnre jeder Größe werden stets möglichst schnell u. sicher vermittelt, durchs Anleihbesorgungscomtoir in Danzig, Frauengasse 48., jedoch nicht, ohne daß zuvor die Besigdokumente zur vorläufigen Information gleich eingesandt werden.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:  
Agathon Bernich in Elbing.  
Gedruckt und verlegt von:  
Agathon Bernich in Elbing.